

Menschlich betrachtet

VON
PROFESSOR
REINHOLD HÜBL



So wie die Lichterln an den Bäumen

DA UND DORT sieht man noch die übrig gebliebenen Lichtgirlanden an Fenstern und Bäumen. So wie diese Resterln von Weihnachten hätte ich noch eine Geschichte vom 21. Dezember, dem Freitag vor dem Heiligen Abend.

Frau Anita wohnt in Wien im zehnten Bezirk. Ihre Mutter im fünfzehnten. Die Mutter hatte im Sommer einen Schlaganfall erlitten, seither ist sie gelähmt. Sie ist auf Pflege angewiesen und auf die Liebe ihrer Tochter.

Unterhaltung hat die 77-jährige Dame wenig. Fernsehen kann sie. Und so sollte sie zum Fest ein neues TV-Gerät bekommen.

Es war von der Tochter bei einem Versandhaus bestellt worden und ihr baldige Lieferung zugesagt. Und zwar nicht an die Adresse der Tochter, sondern an die der Mutter.

Das hat nicht geklappt. Am Freitag, dem 21. Dezember, telefonierte Frau Anita mit dem Versandhaus, und dort stellte man erschrocken fest, dass die Ware zwar unterwegs sei, aber irrtümlich zur Tochter und nicht zur Mutter...

Also Telefonat mit den ÖBB, die den Apparat ausliefern sollten. Ein sehr freundlicher Herr Gehard Neuhauser im Service Center der ÖBB im Nordwestbahnhof wurde aktiv. Er fand heraus, dass der Zusteller am Vormittag bei der Adresse der Tochter gewesen war und niemanden angetroffen hatte. Ein zweiter Zustellerversuch wurde vereinbart, und alles hat funktioniert.

Mit Mutti hat Anita dann einen schönen, menschlichen Heiligen Abend verbracht - und Fernsehen geschaut...



Jetzt ist der Streit endlich ausgefochten: Rechtsanwalt Dieter Kocher vor dem umkämpften Grund im Ortsteil Stranach.

Fläche als Grünland wertlos ● Jetzt ist Entschädigung fällig

Gemeinde widmete Baugrund einfach um: Zehn Jahre Kampf

Unendliche Geschichte um ein Baugrundstück in St. Michael: Ein Arzt kaufte sich die Fläche Anfang der 80er, die Gemeinde verhängte Jahre später aber einen Baustopp und widmete den

Grund wieder in Grünland um. Der Eigentümer musste ein Jahrzehnt lang um seine Rechte kämpfen. Jetzt hat der Streit endlich ein Ende: Eine Entschädigung von der Gemeinde ist fällig!

Um 736.400 Schilling kaufte Dr. Georg Meiser 1982 das 1800 Quadratmeter große Grundstück im Ortsteil Stranach. Eine Summe, die er beinahe in den Sand gesetzt hätte. Denn in den 90ern entschied die Gemeinde, die Meiser den Grund zuerst verkauft hatte, plötzlich, dass dort gar nicht gebaut werden darf. Nicht ein Cent Entschädigung war geplant. Rechtsanwalt Dieter Kocher: „Wir haben uns dann

Gesetz schon verstrichen sei. Der Knackpunkt: „Die Fläche war bis zum Jahr 1990 gar nicht aufgeschlossen“, betont Rechtsanwalt Kocher. Der Oberste Gerichtshof gab ihm jetzt Recht und bestätigte, dass der Eigentümer von der Gemeinde entschädigt werden muss. „Endlich hat das Recht doch noch gesiegt“, freut sich Dr. Meiser. Über die Höhe der Entschädigung muss jetzt das Bezirksgericht Tamsweg ent-

scheiden. Kocher: „Sie wird im Bereich von 70.000 bis 90.000 Euro liegen.“

Angebot in Bürmoos

Breakdance statt Gewalt

Unter dem Motto „Breakdance statt Gewalt“ bietet das Streetdance Center in Bürmoos eine Plattform für Kinder und Jugendliche, die ihre Tanzbegeisterung ausleben wollen. Nicht nur Breakdance, auch Hip-Hop und weitere Tanzstile werden angeboten. Zudem kann man die „Rebels Crew“, eine Street-Dance-Formation, kennenlernen. ☎ 0664/9290213.



Foto HOLITZKY

„Ich sehe das noch nicht als Sieg. Die Höhe der Entschädigung muss erst ausverhandelt werden.“

Ortschef W. Panninger

SPZ/04054